



Für Soziale  
Marktwirtschaft

**DENKRAUM**

# DEMOGRAFIE & WANDEL

17. März 2016, 9.30 – 17.30  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

INITIATOREN

*Frankfurter Allgemeine Forum* IFOK.

# AUSGANGSLAGE UND IDEE

Die Soziale Marktwirtschaft ist in ihrer Art ein weltweit einzigartiges gesellschafts- und wirtschafts-politisches Leitbild. Sie verfolgt das Ziel, auf Basis der Wettbewerbswirtschaft, wirtschaftliche Leistung mit sozialem Fortschritt zu verbinden. „Wohlstand für Alle“ lautet seit Ludwig Erhard die Maxime des Erfolgskonzeptes.

Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen: Die Akzeptanz für unsere Wirtschaft schwindet und die Werte und Tugenden der Sozialen Marktwirtschaft verlieren in der globalisierten Welt an Bedeutung. Gleichzeitig muss sich unser Wirtschaftssystem auf veränderte Rahmenbedingungen durch die Digitalisierung, den demografischen Wandel oder die Globalisierung anpassen. Allen Themen gemein ist, dass weder die Politik, die Wirtschaft noch die Bürgerinnen und Bürger alleine diese Herausforderungen meistern könnten. Sie benötigen einen Ort der gesellschaftlichen Debatte.

Der Denkraum Für Soziale Marktwirtschaft bringt Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Wirtschaft, zivilgesellschaftliche Multiplikatoren und interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen. Gemeinsam denken die Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen darüber nach, was Soziale Marktwirtschaft heute bedeutet, verleihen ihren Wünschen und Befürchtungen Ausdruck und debattieren über Lösungsansätze, wie sich die Herausforderungen angehen und lösen lassen.

Die Quintessenz aus diesem Denk- und Diskussionsprozess gibt Anstöße für Politik und Wirtschaft für Veränderungen – jede und jeder Einzelne ist gefragt, für unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung Verantwortung zu übernehmen.

## KERNTHEMA DEMOGRAFIE & WANDEL

Der Demografische Wandel in Deutschland stellt Wirtschaft, Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen.

Zum einen ist die Geburtenrate in Deutschland anhaltend niedrig. Der Rückgang der deutschen Bevölkerung hält seit mittlerweile über 40 Jahren an und dürfte sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Zudem wird in den nächsten Jahren die Babyboom-Generation in Rente gehen und ein Loch in den deutschen Arbeitsmarkt reißen. Die Konsequenzen hieraus sind, dass die Sozialkassen stark belastet werden, denn Rentenbeziehern stehen immer weniger Einzahler gegenüber. Es steht zu befürchten, dass die Beiträge weiter ansteigen werden und damit die Arbeitskosten in die Höhe schnellen. Zudem ist fraglich, wie die jüngere Generation das Rentenniveau der älteren Generation erreichen kann und durch zusätzliche private Absicherungen die Lücke ausgleichen kann. Ferner werden 4,5 Millionen Menschen weniger auf dem Arbeitsmarkt sein, was zu einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel führen wird.

Zugleich erleben wir derzeit Wanderungsbewegungen von ungekanntem Ausmaß. Die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft ist herausfordernd. Zugleich stellt die Zuwanderung aber auch eine Chance dar, oben beschriebene Entwicklungen und Folgen der kippenden Alterspyramide entgegenzuwirken und der Wirtschaft neue Impulse zu geben.

Es an der Zeit, gemeinsam und lösungsorientiert über die Herausforderung „Demografie & Wandel“ für die Soziale Marktwirtschaft nachzudenken.

# DAS PROGRAMM IM DETAIL

Tagesmoderation: F.A.Z.

Ko-Moderation: IFOK

## 9:30 BEGRÜSSUNG

Holger Steltzner, Herausgeber, Frankfurter Allgemeine Zeitung  
Karl von Rohr, Mitglied des Vorstands, Deutsche Bank AG

## 9:55 GEDANKENFUNDAMENT

## 10:00 EINFÜHRUNG

**Die Soziale Marktwirtschaft als Leitbild für Wirtschaft und Gesellschaft.  
Schaffen wir mit ihr den demografischen Wandel?**

Peter Altmaier, Bundesminister für besondere Aufgaben, Bundeskanzleramt (angefragt)  
Karl von Rohr, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank (bestätigt)  
Roland Tichy, Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung (bestätigt)

Im Gespräch mit: Holger Steltzner, Herausgeber der Frankfurter Allgemeine Zeitung  
(bestätigt)

## 11:00 KAFFEPAUSE

## 11:30 ZWISCHENRUF

**„Chancengleichheit bedeutet für mich...“**

Ruhin Ashuftah, ehemaliger Flüchtling, heute Flüchtlingsbetreuer (angefragt)

## 11:45 AKTUELLE STUNDE

**Wie integrieren wir die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft und in den  
Arbeitsmarkt?**

Thomas Jühe, Bürgermeister der Stadt Raunheim (angefragt)  
N.N. Vertreter der Wirtschaft (Vorzugsweise Sprecher von Siemens oder Deutsche  
Post/DHL)  
Prof. Dr. Andreas Pott, Lehrstuhl für Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt  
Bevölkerungs- und Migrationsforschung, Direktor des IMIS - Institut für  
Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Universität Göttingen (angefragt)  
N.N. Vertreter der aktiven Bürgerschaft, Frankfurt hilft – Engagement für Flüchtlinge

Moderation: F.A.Z. & IFOK

**Parallel: GEDANKENFUNDAMENT**

## 12:45 MITTAGSPAUSE

## 13:45 JUNGE DEBATTE

### Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Perspektivwechsel zum Thema Verantwortung

Debattierclub Goethes Faust e.V. (angefragt)

## 14:00 IMPULS

### Der demografische Wandel aus sozioökonomischer Perspektive

Prof. Dr. Renate Köcher, Institut für Demoskopie Allensbach (angefragt)

## 14:15 SZENARIO-DENKRÄUME

### Den demografischen Wandel als Chance begreifen. Blicke auf...

#### Denkraum I:... das Wirtschaftssystem

N.N. (Wissens-Partner)

Teilnehmer

Moderation: IFOK

Leitfragen:

- Welches wirtschaftliche Potenzial liegt im demografischen Wandel?
- Das Verhältnis von Erwerbstätigen zu Rentnern und Erwerbslosen sinkt: Wie bleibt unsere Wirtschaft so leistungsstark um die Lücke ausgleichen zu können?
- Die Rente ist sicher. Aber wie sichern wir den Generationenvertrag für die Zukunft?
- Rente mit 64, 67, 70 oder 72? Wo liegen die Grenzen der Zumutbarkeit?
- Ist Zuwanderung ein Motor für die Volkswirtschaft? Wenn ja, wie?
- Steigende Sozialabgaben = steigende Arbeitskosten. Wie bleibt Deutschland im internationalen Vergleich konkurrenzfähig?

#### Denkraum II:... das Soziale und die Gesellschaft

N.N. (Wissens-Partner)

Teilnehmer

Moderation: IFOK

Leitfragen:

- Einer muss ja den Karren ziehen. Immer weniger müssen den Lebensunterhalt für immer mehr Menschen erwirtschaften. Ist das gerecht?
- Vom „alten Eisen“ zum „Best Ager“. Wie nutzen wir das Potenzial der älteren Generation?
- Voneinander lernen: Was haben die „jungen Alten“, das die „Generation Y“ nicht hat? Was kann die ältere Generation von der jüngeren Generation lernen?
- Leben unter einem Dach: Hat das Mehrgenerationenhaus Zukunft?
- Das digitale Dorf. Kann Digitalisierung den Strukturwandel abfedern?

### **Denkraum III:... Bildung und Arbeit**

N.N. (Wissens-Partner)

Teilnehmer

Moderation: IFOK

Leitfragen:

- Globalisierung, Digitalisierung und Innovationen: Eine Chance für die Zukunft der Arbeit?
- Wie muss sich das Bildungssystem an eine neue Arbeitswelt anpassen?
- Fachkräftemangel: Wie gewinnen und halten wir den Nachwuchs in Deutschland?
- Was ist uns Bildung wert, was darf sie kosten und wer zahlt am Ende die Rechnung?
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Wächst zusammen was zusammengehört?
- Für eine Charta der Vielfalt: Wie lassen sich Potenziale entdecken und nutzen?

### **Denkraum IV:... Wohlstand und gutes Leben**

N.N. (Wissens-Partner)

Teilnehmer

Moderation: N.N. IFOK

Leitfragen:

- Die Wohlstandsgesellschaft. Geht es uns zu gut? Gilt noch das Leistungsprinzip?
- Der Blick über den Tellerrand. Geht unser Wohlstand auf Kosten anderer?
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Können wir uns das (noch) leisten? Wird der „soziale Kitt“ wichtiger denn je?
- Jeder ist seines Glückes Schmied. Brauchen wir mehr Eigenverantwortung?
- Unternehmerische Verantwortung. Was kann die Wirtschaft leisten, wo die Politik versagt?

## **16:15 GEDANKENFORUM** **Präsentation der Ergebnisse im Plenum**

N.N. Paten der einzelnen Szenario-Denkräume

N.N. Moderatoren der einzelnen Szenario-Denkräume

Moderation: FAZ & IFOK

## **16:45 BEKENNTNISSE** **Den Worten Taten folgen lassen**

Stefan Schneider, Chefvolkswirt für Deutschland, Deutsche Bank (angefragt)

N.N. Vertreter Politik

Moderation: FAZ & IFOK

## **17:15 AUSBLICK**

FAZ/ IFOK



Für Soziale  
Marktwirtschaft

#### VERANSTALTUNGSORT UND -DATUM

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Campus Westend, Festsaal im Casino-Gebäude  
17. März 2016

#### IHR ANSPRECHPARTNER

Jörg Ottmann  
Frankfurter Allgemeine Forum  
Telefon: +49 69 7591 2695  
E-Mail: joerg.ottmann@faz-forum.com

#### INITIATOREN

**Frankfurter Allgemeine Forum** IFOK.

Frankfurter Allgemeine Forum  
Hellerhofstraße 2-4  
60327 Frankfurt am Main

IFOK GmbH  
Berliner Ring 89  
64625 Bensheim

info@denkraum-soziale-marktwirtschaft.de  
www.denkraum-soziale-marktwirtschaft.de  
#denkraumsoma